

Martin
Schmid

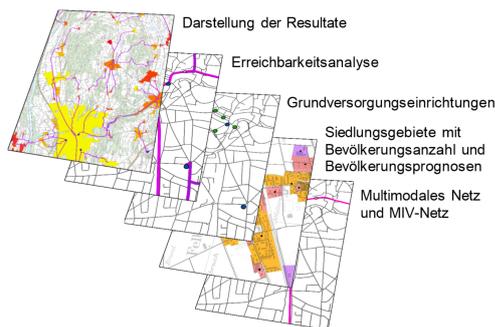
Diplomand	Martin Schmid
Examinator	Prof. Dr. Dirk Engelke
Experte	Prof. Dr. Dirk Engelke
Themengebiet	Public Planning

Bewertung der Qualität ausgewählter Angebote des Service Public mittels einer kleinräumigen Erreichbarkeitsanalyse

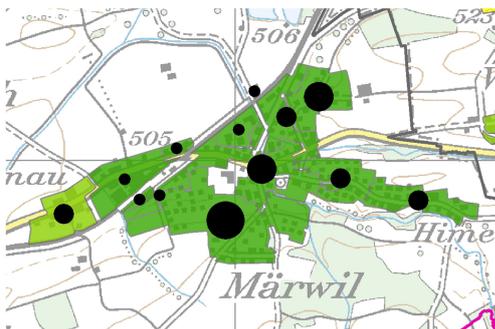
Ein methodischer Ansatz zur räumlichen Qualitätsbeurteilung



Grundversorgungseinrichtungen (Quelle: eigene Darstellung)



Ebenen der GIS-Analyse (Quelle: eigene Darstellung)



Ausschnitt einer Karte mit Qualitätsklassenzuteilung und Bevölkerungszahlen (Quelle Hintergrund: Bundesamt für Landestopografie)

Einleitung: Der Begriff Service Public und die Versorgung der Bevölkerung mit Grundangeboten ist ein viel diskutiertes Thema. Der Sachverhalt ist sowohl in politischen, wie auch in wirtschaftlichen Entscheidungen von grosser Bedeutung. Eine zentrale Rolle spielt die Thematik der Qualität der Service Public Angebote auch in der Raumentwicklung. Die Siedlungstätigkeiten konzentrieren sich besonders auf bestehende Siedlungsgebiete, gut erschlossene Zentren und deren Agglomerationen. Durch diese räumliche Lenkung des Bevölkerungswachstums auf Siedlungsgebiete mit zentralem und regionalem Charakter, stellt sich die Fragen nach der Entwicklung der Versorgung in ländlich geprägten Regionen. Um die Veränderungen raumplanerisch zu fassen und allfällige Gegenmassnahmen zu bestimmen, sind klare Messkriterien erforderlich. Zur räumlichen Qualitätsbeurteilung ist das Kriterium ‚Erreichbarkeit der Service Public Angebote für die Bevölkerung ländlicher Siedlungsgebiete‘ wichtig.

Ziel der Arbeit: Das Ziel der Arbeit ist eine Kategorisierung der Grundversorgungsangebote und die Aufstellung eines Kriterienrasters. Weiter ist ein methodischer Ansatz zur Qualitätsbewertung auszuarbeiten, welcher auf unterschiedliche Service Public Angebote angewendet werden kann. Bei der Qualitätsbewertung steht das Kriterium Erreichbarkeit im Vordergrund. Um Aussagen über die zukünftige Entwicklung der Versorgung machen zu können, werden Daten von Bevölkerungsprognosen in die Analyse miteinbezogen. Zur Beurteilung der GIS-Analyse werden die Resultate mit geeigneten Plänen und Diagrammen visualisiert.

Ergebnis: Die erarbeitete Methode wurde in der Fallregion Kanton Thurgau angewendet und beurteilt. Es wurden die Grundversorgungsangebote Poststellen bzw. Postagenturen und Hausarztpraxen ausgewählt. Die Erprobung des methodischen Ansatzes hat aufgezeigt, dass mit dem gewählten Vorgehen aussagekräftige Resultate erarbeitet werden können. Es konnten unterschiedliche Auswertungen und Darstellungen, welche alle auf den gleichen erarbeiteten Erreichbarkeitswerten beruhen, realisiert werden. Die Methode basiert auf einem Qualitätsvergleich der einzelnen aggregierten Bauzonen untereinander und stellt kein Vergleich zu bereits bestehenden Erreichbarkeitswerten her.